

Versorgungswirksamkeit der physiotherapeutischen Versorgung mit Fokus auf Wahltherapeutinnen und -therapeuten

Ergebnisbericht

Im Auftrag von Physio Austria, Bundesverband der Physiotherapeut*innen Österreichs

Versorgungswirksamkeit der physiotherapeutischen Versorgung mit Fokus auf Wahltherapeutinnen und -therapeuten

Ergebnisbericht

Autor:

Reinhard Meixner

Unter Mitarbeit von:

Stefan Mathis-Edenhofer

Ana R. Valente dos Santos Cartaxo

Fachliche Begleitung:

Constance Schlegl

Stefan Moritz

Projektassistenz:

Petra Groß

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt des Autors und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Mai 2024

Im Auftrag von Physio Austria, Bundesverband der Physiotherapeut*innen Österreichs

Zitiervorschlag: Meixner, Reinhard (2024): Versorgungswirksamkeit der physiotherapeutischen Versorgung mit Fokus auf Wahltherapeutinnen und -therapeuten. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P1/4/5517

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zum Nachhaltigkeitsziel (SDG) 3, „Gesundheit und Wohlergehen“.

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Kurzfassung

Hintergrund/Aufgabenstellung/Fragestellung

Die physiotherapeutische Versorgung Österreichs, insbesondere jene durch Wahlphysiotherapeutinnen und -therapeuten, ist wenig beschrieben. Zwar existieren Daten zu Standorten ebensolcher Praxen, allerdings geben sie keine Auskunft über etwaige Versorgungswirksamkeiten. Um die Versorgungswirksamkeit erheben zu können, galt es diese Datenlücke zu schließen.

Methode/Methoden

Es wurde ein Onlinefragebogen entwickelt und über Physio Austria an die Mitglieder des Berufsverbands disseminiert. Die Umfrage war von 2. 2. 2024 bis 4. 3. 2024 zugänglich. Physio Austria versandte eine Woche vor Ablauf der Bearbeitungsfrist eine Erinnerung per Newsletter. Insgesamt wurden 2661 Fragebögen retourniert, von denen 1462 ausgewertet werden konnten.

Ergebnisse

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Wahlphysiotherapie für die befragten Berufsangehörigen das bevorzugte Modell ist, ein Kassenvertrag wird wenig in Anspruch genommen. Bei den Gründen dafür werden finanzielle Nachteile genannt, die Höhe der Kassentarife müsste erhöht werden, zumindest auf den Wahltarif, den der Großteil der Physiotherapeutinnen und -therapeuten verrechnet. Bei der Detailauswertung wurde ersichtlich, dass auch organisatorische Gründe gegen einen Kassenvertrag sprechen, so ist zum Beispiel das Anbieten von Hausbesuchen nicht sehr attraktiv und müsste ebenfalls entsprechend honoriert werden.

Schlussfolgerungen/Empfehlungen/Diskussion

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass speziell im wahltherapeutischen Bereich weitere Versorgungsdaten erhoben werden sollten. Die direkte Einreichung von Honorarnoten bei den zuständigen Krankenkassen wäre, wie im wahlärztlichen Bereich mittlerweile möglich, auch im therapeutischen, hier speziell im physiotherapeutischen Bereich, eine sinnvolle Maßnahme, um die Verfügbarkeit von Versorgungsdaten zu steigern.

Schlüsselwörter

Physiotherapie, Wahlphysiotherapie, Versorgung

Inhalt

Kurzfassung	III
Abbildungen.....	VI
Tabellen	VIII
Abkürzungen.....	XI
1 Einleitung	1
1.1 Projektdesign.....	1
1.2 Projektablauf	2
1.3 Zeitplan	3
2 Ergebnisse.....	4
2.1 Berufsverhältnis	4
2.2 Allgemeine Informationen	5
2.3 Berufsausübung.....	14
2.4 Berufssitz	24
2.5 Leistungen.....	28
2.6 Kapazitäten und Ressourcen	36
3 Zusammenfassung und Diskussion	40
4 Berufssitze nach Bundesländern.....	42

Abbildungen

Abbildung 1.1:	Projektablauf nach Projektphasen	3
Abbildung 2.1:	Sind Sie angestellt, sind Sie freiberuflich tätig oder beides? (in %, n = 1462)....	4
Abbildung 2.2:	Geschlecht	5
Abbildung 2.3:	Welcher Altersgruppe gehören Sie an?.....	6
Abbildung 2.4:	Jahr des Berufsabschlusses	7
Abbildung 2.5:	An welcher Bildungseinrichtung haben Sie Ihre Ausbildung absolviert? (in %, n = 1462).....	8
Abbildung 2.6:	Herkunftsland (in %, n = 1459)	11
Abbildung 2.7:	Wie viele Weiterbildungstage haben Sie im Jahr 2023 insgesamt absolviert? (in %, n = 1437).....	12
Abbildung 2.8:	Sind Sie in eigener Praxis oder in einer Praxisgemeinschaft tätig? (in %, n = 1402).....	14
Abbildung 2.9:	Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche? (in %, n = 582).....	16
Abbildung 2.10:	Sind Sie als Physiotherapeut:in mit oder ohne Kassenvertrag tätig? (in %, n = 1383).....	17
Abbildung 2.11:	Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist? (in %, n = 1256)	18
Abbildung 2.12:	In welchem Segment müsste dieser Tarif für 60 Minuten sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen? (in %, n = 573)	19
Abbildung 2.13:	Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 60 Minuten Physiotherapie? (in %, n = 1311)	22
Abbildung 2.14:	Wie viele Therapieeinheiten pro Woche führen Sie durch? (in %, n = 1297).....	23
Abbildung 2.15:	An und von wie vielen Berufssitzen sind Sie tätig? (in %, n = 220).....	25
Abbildung 2.16:	In welchem Bundesland sind Sie überwiegend tätig? (Anzahl, n = 1462)	26
Abbildung 2.17:	Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung? (in %, n = 1341)	27
Abbildung 2.18:	Patientinnen und Patienten pro Jahr versorgt (in %, n = 1168)	29
Abbildung 2.19:	Anteil der Langzeitpatientinnen und -patienten (in %, n = 1316).....	30
Abbildung 2.20:	Wie viele Therapieeinheiten werden von Ihnen pro Jahr geleistet? (in %, n = 1294).....	33

Abbildung 2.21:	Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht, also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen? (in %, n = 1341)	35
Abbildung 2.22:	Wie viele Anfragen müssen Sie pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen? (in %, n = 1341)	37
Abbildung 2.23:	Wenn Sie nicht ausreichend Kapazitäten haben: Sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus? (in %, n = 826)	38
Abbildung 2.24:	Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit in Bezug auf einen Therapieplatz? (in %, n = 1330)	39

Tabellen

Tabelle 1.1:	Projektphasen mit Zielen und Aktivitäten.....	2
Tabelle 2.1:	Sind Sie angestellt, sind Sie freiberuflich tätig oder beides?	4
Tabelle 2.2:	Geschlecht.....	5
Tabelle 2.3:	Altersgruppe.....	6
Tabelle 2.4:	An welcher Bildungseinrichtung haben Sie Ihre Ausbildung absolviert?.....	7
Tabelle 2.5:	In welchem Land haben Sie Ihre Ausbildung absolviert?	9
Tabelle 2.6:	Haben Sie ein Masterstudium oder ein Doktoratsstudium absolviert?	9
Tabelle 2.7:	Absolvierung des Studiums innerhalb oder außerhalb der EU.....	10
Tabelle 2.8:	Was ist Ihr Herkunftsland?.....	10
Tabelle 2.9:	Wie viele Weiterbildungstage haben Sie im Jahr 2023 insgesamt absolviert?	11
Tabelle 2.10:	Was war die Motivation, sich im jeweiligen Fachgebiet weiterzubilden?	13
Tabelle 2.11:	Haben Sie einen fachlichen Schwerpunkt in der Behandlung bestimmter Personengruppen? (n = 1462)	13
Tabelle 2.12:	Sind Sie Mitglied im Berufsverband Physio Austria? (n = 1462).....	14
Tabelle 2.13:	Sind Sie in eigener Praxis oder in einer Praxisgemeinschaft tätig?	14
Tabelle 2.14:	Machen Sie in Ihrer freiberuflichen Tätigkeit in eigener Praxis Hausbesuche? ...	15
Tabelle 2.15:	Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche?	15
Tabelle 2.16:	Sind Sie als Physiotherapeut:in mit oder ohne Kassenvertrag tätig?	16
Tabelle 2.17:	Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist?	17
Tabelle 2.18:	In welchem Segment müsste dieser Tarif für 60 Minuten sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen?	19
Tabelle 2.19:	In welchem Segment müsste der Tarif für Hausbesuche sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen?	20
Tabelle 2.20:	Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 30 Minuten Physiotherapie?	20
Tabelle 2.21:	Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 45 Minuten Physiotherapie?	21
Tabelle 2.22:	Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 60 Minuten Physiotherapie?	21
Tabelle 2.23:	Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für Hausbesuche?	22

Tabelle 2.24:	Wie viele Therapieeinheiten pro Woche führen Sie durch?	23
Tabelle 2.25:	Bitte geben Sie die Anzahl der durchgeführten Hausbesuche im Verhältnis zu den Behandlungen in der physiotherapeutischen Praxis in Prozent an (also z. B. 10 % Hausbesuche und 90 % in der Praxis).....	24
Tabelle 2.26:	Führen Sie Ihre Tätigkeit an bzw. von einem oder mehreren Berufssitzen aus?.....	24
Tabelle 2.27:	Bei der Tätigkeit an mehreren Berufssitzen: An und von wie vielen Berufssitzen sind Sie tätig?.....	24
Tabelle 2.28:	Wenn es Unterschiede bei den Behandlungsschwerpunkten an den unterschiedlichen Standorten gibt, bitte führen Sie diese an!	25
Tabelle 2.29:	In welchem Bundesland sind Sie überwiegend tätig?	26
Tabelle 2.30:	Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung?	27
Tabelle 2.31:	Wenn ja: Sind Sie in der Primärversorgungseinheit freiberuflich mit Werkvertrag tätig oder angestellt?	28
Tabelle 2.32:	Wie viele Patientinnen und Patienten werden von Ihnen pro Jahr versorgt? Bitte geben Sie hier die Anzahl an.	28
Tabelle 2.33:	Wie hoch ist der Anteil der Langzeitpatientinnen und -patienten (z. B. geriatrische oder neurologische Patientinnen/Patienten) in Prozent?.....	30
Tabelle 2.34:	Welche Leistungen werden von Ihnen erbracht bzw. angeboten? Bitte geben Sie die entsprechenden Beschwerde- und Krankheitsbilder an. (n = 1462).....	31
Tabelle 2.35:	Therapieeinheiten pro Jahr	33
Tabelle 2.36:	Welche Fachbereiche decken die Krankheitsbilder ab, die von Ihnen behandelt werden? (n = 1462).....	34
Tabelle 2.37:	Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht, also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen?	35
Tabelle 2.38:	Um welche Leistungen handelt es sich?	36
Tabelle 2.39:	Wie viele Anfragen müssen Sie pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen?	36
Tabelle 2.40:	Wenn Sie nicht ausreichend Kapazitäten haben: Sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus?.....	37
Tabelle 2.41:	Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit in Bezug auf einen Therapieplatz?	38
Tabelle 4.1:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Tirol	42
Tabelle 4.2:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Vorarlberg	42
Tabelle 4.3:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Wien	43

Tabelle 4.4:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Burgenland	44
Tabelle 4.5:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Kärnten.....	44
Tabelle 4.6:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – NÖ.....	45
Tabelle 4.7:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – OÖ.....	46
Tabelle 4.8:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Salzburg	46
Tabelle 4.9:	In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Steiermark	47

Abkürzungen

bspw.	beispielsweise
COVID	coronavirus disease
etc.	et cetera
ggf.	gegebenenfalls
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HWS	Halswirbelsäule
LWS	Lendenwirbelsäule
ME/CFS	Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue Syndrom
MTD	medizinisch-technische Dienste
OÖ	Oberösterreich
NÖ	Niederösterreich
z. B.	zum Beispiel

1 Einleitung

Die physiotherapeutische Versorgung Österreichs, insbesondere jene durch Wahlphysiotherapeutinnen und -therapeuten, ist wenig beschrieben. Zwar existieren Daten zu Standorten ebensolcher Praxen, allerdings geben sie keine Auskunft über etwaige Versorgungswirksamkeiten (Verfügbarkeiten, Schwerpunkte, etwaige Kooperationen mit Primärversorgungseinrichtungen etc.). Physiotherapeutinnen und -therapeuten steht es darüber hinaus frei, in ihrer Wahlpraxis Schwerpunkte (ggf. nach Erfüllung etwaiger erforderlicher Aus- bzw. Fortbildungen) ihrer Tätigkeit zu setzen. Über ihre Motive, bestimmte Schwerpunkte auszuwählen, kann nur gemutmaßt werden. Konkrete Daten hierzu fehlen. Für Physio Austria als berufspolitische Vertretung aller berufstätigen und in Ausbildung befindlichen Physiotherapeutinnen und -therapeuten Österreichs und damit Teil des Dachverbands der gehobenen medizinisch-technischen Dienste MTD-Austria sollen nun weitere Daten erhoben und ausgewertet werden.

1.1 Projektdesign

Ein mit Physio Austria (im Folgenden auch „Auftraggeber“ genannt) gemeinsam erarbeiteter strukturierter Fragebogen wurde erstellt. Die dadurch ermittelten Daten ergänzen die bereits seitens des Auftraggebers vorhandene Datengrundlage. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in deskriptiver Form.

Physio Austria betraute die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) mit der Erhebung dieser Versorgungsdaten im niedergelassenen physiotherapeutischen Bereich.

Hierzu wurde ein Onlinefragebogen entwickelt und über Physio Austria an die Mitglieder des Berufsverbands disseminiert. Die Umfrage war von 2. 2. 2024 bis 4. 3. 2024 zugänglich. Physio Austria versandte eine Woche vor Ablauf der Bearbeitungsfrist eine Erinnerung per Newsletter.

Im Informationstext wurde darauf hingewiesen, dass die Befragung explizit an Wahltherapeutinnen und -therapeuten gerichtet ist. Insgesamt wurden 2461 Fragebögen retourniert, nach Ausschluss unvollständig ausgefüllter Fragebögen und Personen, die nicht wahltherapeutisch tätig sind, belief sich die auswertbare Stichprobe auf 1462 Fragebögen.

Das Ziel der Beauftragung ist die deskriptive Darstellung der physiotherapeutischen Versorgung in Österreich mit Fokus auf die Wahltherapeutinnen und -therapeuten. Dabei sollen folgende Fragen auf Basis der Erhebung der Einzeldaten beantwortet werden:

- » Wie viele Therapiestunden werden pro Woche geleistet?
- » Welche Diagnosen werden behandelt?
- » Welche Leistungen werden erbracht bzw. angeboten?
- » Wie hoch wird die jeweilige Versorgungsrelevanz eingestuft?
- » Können Gründe für das Anbieten bestimmter Leistungen identifiziert werden?
- » Wo befindet sich der Berufssitz?
- » Ist in der Nähe des Standorts eine Einrichtung zur Primärversorgung vorhanden?

- » wenn ja: Existieren etwaige Kooperationen?
- » Welche Spezialisierungen werden an welchen Standorten angeboten?
- » Ist am Standort eine Praxis für Physiotherapie mit Vertrag vorhanden? Wenn ja: Existieren etwaige Kooperationen?
- » Was war die Motivation, um die jeweilige Spezialisierung zu erlernen bzw. auszuüben?

1.2 Projektablauf

Tabelle 1.1:
Projektphasen mit Zielen und Aktivitäten

Projektphase 1: Erhebung	
Ziele	Erhebung der Istsituation
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> » Zur Verfügung gestellte Daten werden zusammengeführt und auf ihre Vollständigkeit bzw. Verwertbarkeit für das gegenständliche Projekt überprüft. » Identifikation etwaiger Datenlücken » Fragebogen: Erhebung etwaiger fehlender Daten » optional: Qualitätssicherung auf Basis weiterer Datenquellen (bspw. Gesundheitsberuferegister, MTD-Personalprognose)
Projektphase 2: Darstellung	
Ziele	Analyse und Darstellung der Daten
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> » Aufbereitung und Analyse der Daten » Darstellung der Daten entsprechend den Fragestellungen » Darstellung der wesentlichen Einflussgrößen
Projektphase 3: Ergebnis	
Ziele	Zusammenfassung der Ergebnisse
Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> » Zusammenfassen der Ergebnisse in Form von Präsentationsfolien » Präsentation der Ergebnisse » optional: Verfassen eines Ergebnisberichts

Quelle und Darstellung: GÖG

In der Projektphase 1 werden verschiedene Daten zur Demografie und zu den Versorgungsbereichen sowie damit verbundene Kennzahlen (Anzahl der Plätze, Stunden etc.) benötigt. Diese werden zum Teil von einer aktuell laufenden Studie seitens Physio Austria zur Verfügung gestellt. Ergänzende Daten sollen einer durchzuführenden Befragung (Onlinefragebogen) entstammen, hierzu wird ein Fragebogen erstellt. Eine Qualitätssicherung kann optional anhand vorhandener Daten durchgeführt werden.

Um einen zeitgerechten Datenzugang zu gewährleisten, wurde vereinbart, dass der Auftraggeber die GÖG bei der Beschaffung allfällig zusätzlich erforderlicher Daten unterstützt.

1.3 Zeitplan

Erste Vorgespräche fanden im Oktober 2023 statt, als Projektbeginn wurde der 1. 11. 2023 vorgeschlagen.

Unter der Voraussetzung, dass die angeforderten Daten zeitgerecht zur Verfügung stehen, wurde vereinbart die Ergebnisse bis 29. 2. 2024 dem Auftraggeber zu übermitteln.

Aufgrund einer personellen Veränderung im Projektteam wurde nach Rücksprache mit dem Auftraggeber der 30. 4. 2024 als neuer Übermittlungstermin festgelegt.

Abbildung 1.1:
Projekttablauf nach Projektphasen

Projekttablauf	September 2023	Oktober 2023	November 2023	Dezember 2023	Jänner 2024	Februar 2024	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024	August 2024
Projektphase 1			■	■								
Projektphase 2				■	■							
Projektphase 3					■	■	■	■	■			

Quelle und Darstellung: GÖG

2 Ergebnisse

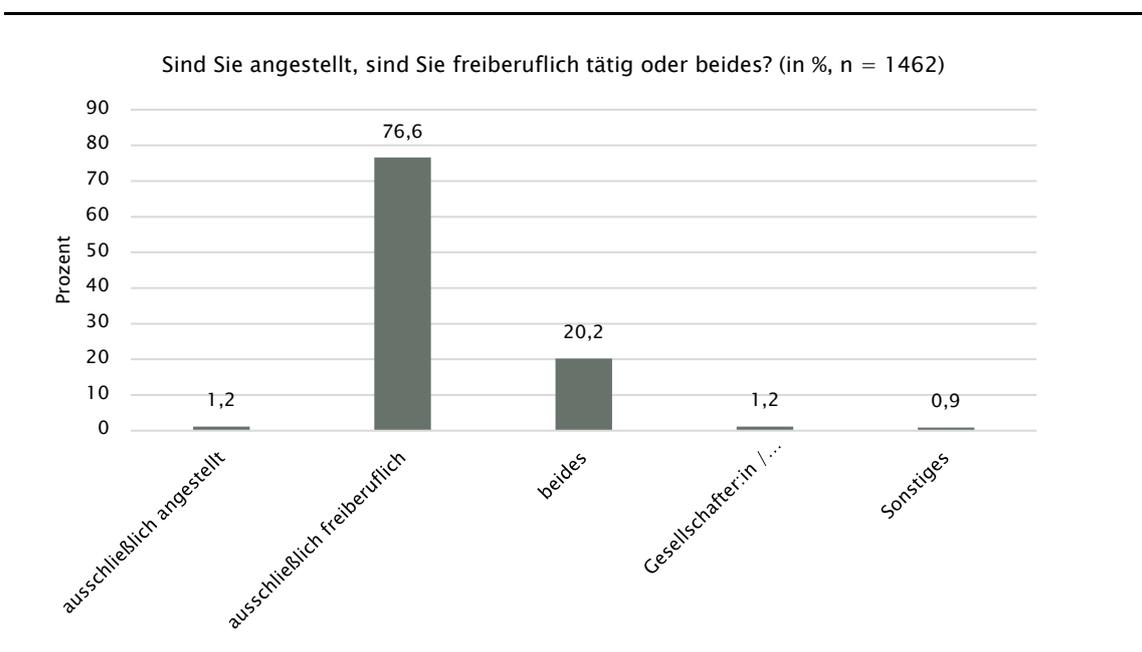
2.1 Berufsverhältnis

Tabelle 2.1:
Sind Sie angestellt, sind Sie freiberuflich tätig oder beides?

Sind Sie angestellt, sind Sie freiberuflich tätig, oder beides?	Anzahl	Prozent
ausschließlich angestellt	17	1,2
ausschließlich freiberuflich	1120	76,6
beides	295	20,2
Gesellschafter:in/Geschäftsführer:in einer Gesundheitseinrichtung MIT freiberuflicher Tätigkeit als Physiotherapeut:in	17	1,2
Sonstiges	13	0,9
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.1:
Sind Sie angestellt, sind Sie freiberuflich tätig oder beides? (in %, n = 1462)



Quelle und Darstellung: GÖG

Die Gesamtstichprobe der Befragung betrug 1462 Personen. Drei Viertel der Befragten (76,6 %) sind ausschließlich freiberuflich tätig, über 20 Prozent sind angestellt und freiberuflich tätig.

In der Kategorie Sonstiges wurde angegeben, dass die Personen entweder momentan in Karenz sind oder sich bereits in Pension befinden, aber noch freiberuflich tätig sind.

2.2 Allgemeine Informationen

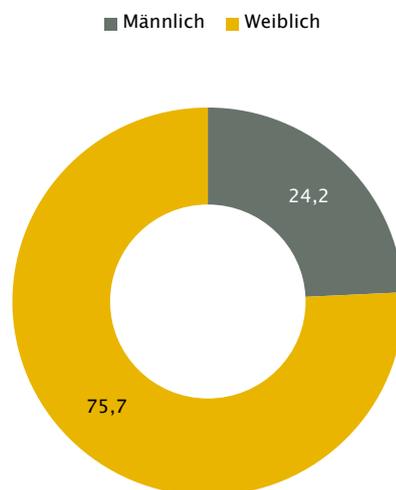
Tabelle 2.2:
Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	Prozent
divers	1	0,1
männlich	353	24,2
weiblich	1103	75,7
Gesamt	1457	100
Fehlend	5	-
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.2:
Geschlecht

Geschlecht (in %, n = 1457)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp ein Viertel der Befragten ist männlich, über 75 Prozent sind weiblich, eine Person hat sich als divers deklariert, und fünf Personen haben keine Kategorie ausgewählt. Diese Stichprobe stellt

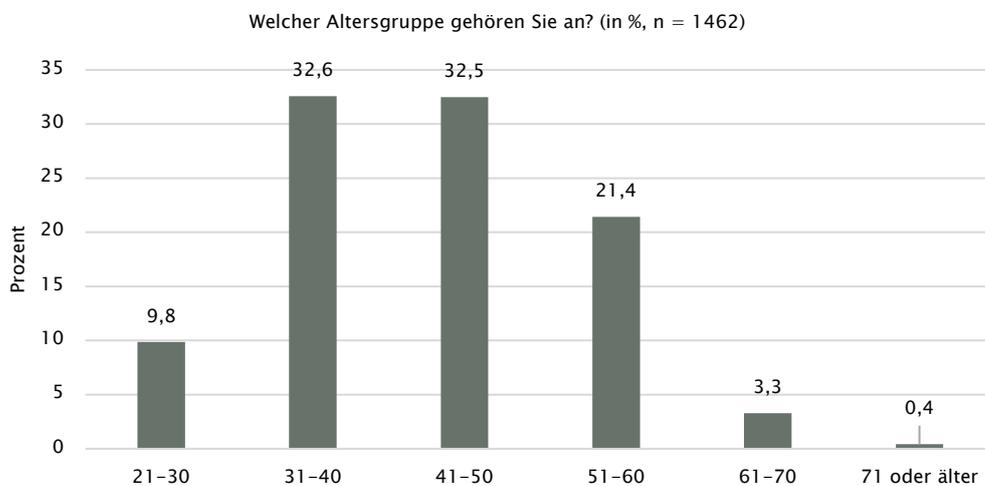
sich vergleichbar zu Daten aus dem Gesundheitsberuferegister¹ dar, hier sind insgesamt 18.551 Physiotherapeutinnen- und therapeuten erfasst, davon sind 73 Prozent weiblich und 27 Prozent männlich.

Tabelle 2.3:
Altersgruppe

Welcher Altersgruppe gehören Sie an?	Anzahl	Prozent
21-30	144	9,8
31-40	476	32,6
41-50	475	32,5
51-60	313	21,4
61-70	48	3,3
71 oder älter	6	0,4
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.3:
Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

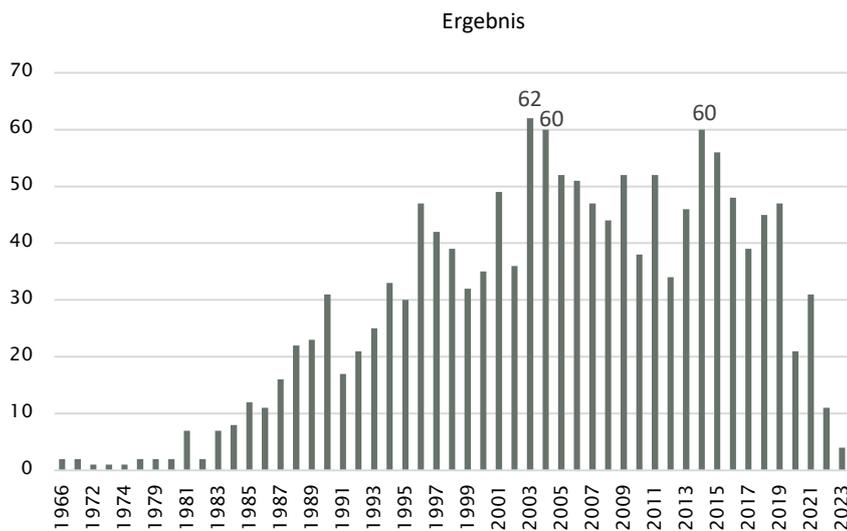


Quelle und Darstellung: GÖG

¹ Pilwarsch, Johanna; Schichl-Zach, Monika; Gruböck, Anna; Mathis-Edenhofer, Stefan; Wallner, Alexander; Cartaxo, Ana; Gyimesi, Michael (2024): Jahresbericht Gesundheitsberuferegister 2023. Gesundheit Österreich, Wien.

Über 65 Prozent der Befragten sind zwischen 31 und 50 Jahre alt. Knapp zehn Prozent sind zwischen 21 und 30 Jahre alt, über 21 Prozent sind 51 bis 60 Jahre alt. 3,7 Prozent sind 61 Jahre oder älter, da diese Personen den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, ist davon auszugehen, dass sie in der Pension weiterhin freiberuflich tätig sind.

Abbildung 2.4:
Jahr des Berufsabschlusses



Quelle und Darstellung: GÖG

Die meisten Personen haben 2003, 2004 bzw. 2014 ihre Ausbildung beendet, haben also zwischen 10 und 20 Jahren Berufserfahrung.

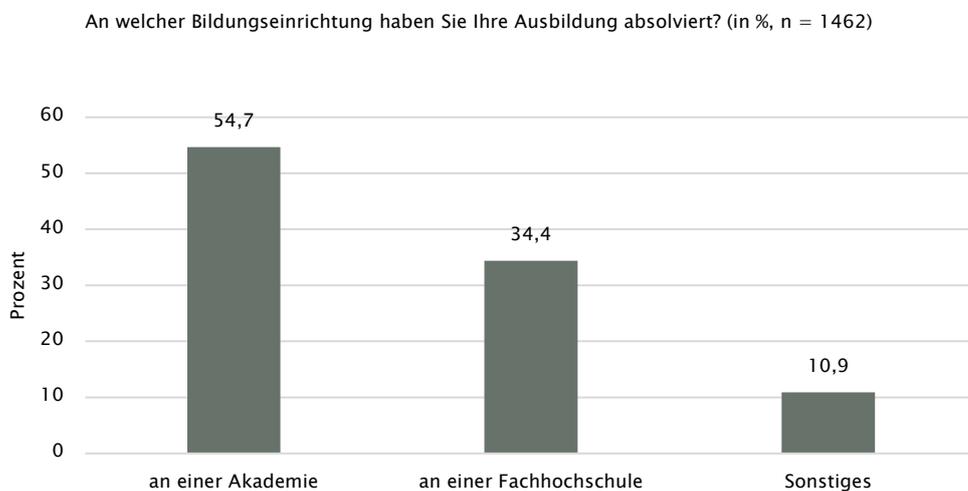
Tabelle 2.4:
An welcher Bildungseinrichtung haben Sie Ihre Ausbildung absolviert?

An welcher Bildungseinrichtung haben Sie Ihre Ausbildung absolviert?	Anzahl	Prozent
an einer Akademie	799	54,7
an einer Fachhochschule	503	34,4
Sonstiges	160	10,9
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.5:

An welcher Bildungseinrichtung haben Sie Ihre Ausbildung absolviert? (in %, n = 1462)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 55 Prozent der Befragten sind Absolventinnen bzw. Absolventen einer Akademie, etwa ein Drittel hat eine Fachhochschule abgeschlossen. In der Kategorie Sonstiges wurden teilweise erklärende Kommentare abgegeben, 41 Personen gaben eine Ausbildung an einer Berufsfachschule in Deutschland an, 78 Personen haben eine Schule für den physiotherapeutischen Dienst in Österreich absolviert.

Tabelle 2.5:
In welchem Land haben Sie Ihre Ausbildung absolviert?

Land der Ausbildung	Anzahl	Prozent
Österreich	1239	84,7
Deutschland	153	10,5
Niederlande	29	2,0
Schweiz	14	1,0
Italien	5	0,3
Slowakei	4	0,3
Polen	3	0,2
Ungarn	3	0,2
Belgien	2	0,1
Rumänien	2	0,1
Kosovo	1	0,1
Kroatien	1	0,1
Montenegro	1	0,1
Schweden	1	0,1
Slowenien	1	0,1
Tschechien	1	0,1
Türkei	1	0,1
unbekannt	1	0,1
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 85 Prozent der Befragten haben ihre Ausbildung in Österreich absolviert, etwas über zehn Prozent in Deutschland, die restlichen Nennungen verteilen sich in geringem Ausmaß auf andere europäische Länder.

Tabelle 2.6:
Haben Sie ein Masterstudium oder ein Doktoratsstudium absolviert?

Haben Sie ein Masterstudium oder ein Doktoratsstudium absolviert?	Anzahl	Prozent
ja	312	21,3
nein	1150	78,7
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

21,3 Prozent der Befragten haben ein weiterführendes Master- oder ein Doktoratsstudium absolviert, Tabelle 2.7 gibt Auskunft darüber, dass 94,2 Prozent ihr Studium innerhalb der EU absolviert haben.

Tabelle 2.7:
Absolvierung des Studiums innerhalb oder außerhalb der EU

Haben Sie das Studium innerhalb oder außerhalb der EU absolviert?	Anzahl	Prozent
außerhalb der EU	18	5,8
innerhalb der EU	294	94,2
Gesamt	312	100
fehlend	1150	
Gesamtergebnis	1462	

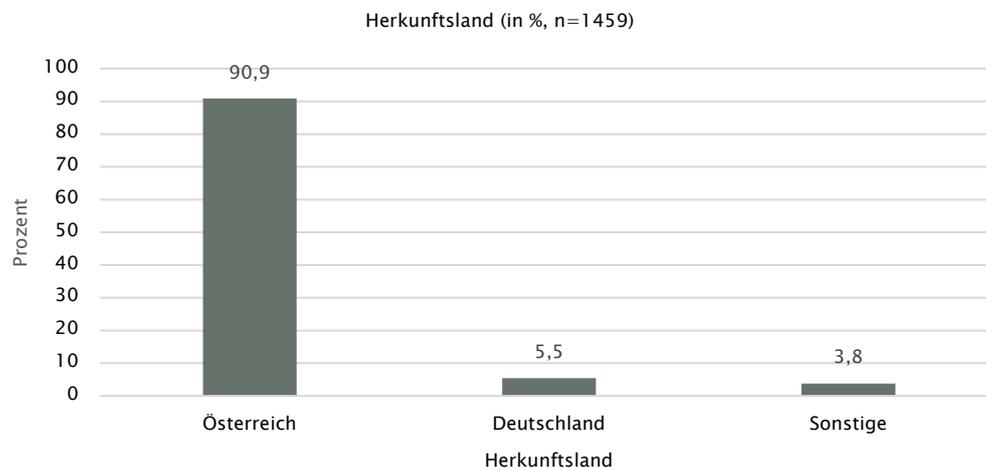
Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.8:
Was ist Ihr Herkunftsland?

Was ist Ihr Herkunftsland	Anzahl	Prozent
Österreich	1326	90,9
Deutschland	80	5,5
Niederlande	16	1,1
Italien	7	0,5
Schweiz	6	0,4
Slowakei	5	0,3
Polen	3	0,2
Rumänien	3	0,2
Tschechien	2	0,1
Ungarn	2	0,1
Bosnien und Herzegowina	1	0,1
Dänemark	1	0,1
Kosovo	1	0,1
Kroatien	1	0,1
Montenegro	1	0,1
Schweden	1	0,1
Slowenien	1	0,1
Türkei	1	0,1
Vereinigtes Königreich	1	0,1
Gesamt	1459	100
keine Angabe	3	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.6:
Herkunftsland (in %, n = 1459)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 91 Prozent der Befragten sind aus Österreich, 5,5 Prozent aus Deutschland. Da die Zahlen hier geringfügig von der Frage nach dem Ort der Ausbildung abweichen, dürfte ein Teil der österreichischen Staatsbürger (etwa fünf Prozent) die Ausbildung in Deutschland absolviert haben. 3,8 Prozent stammen aus anderen Herkunftsländern.

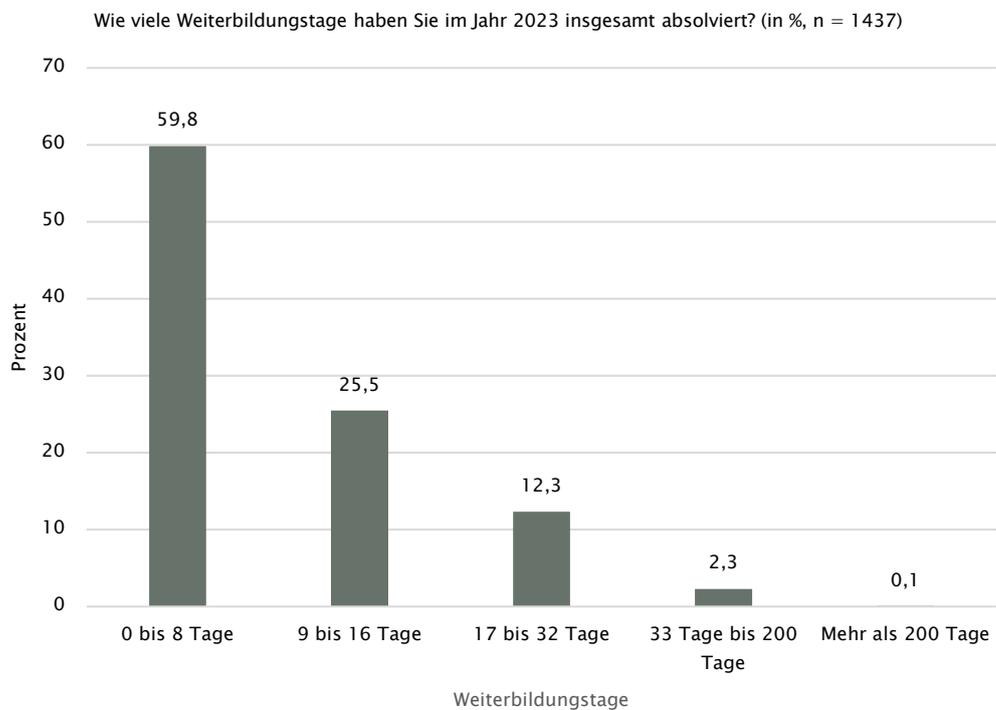
Tabelle 2.9:
Wie viele Weiterbildungstage haben Sie im Jahr 2023 insgesamt absolviert?

Weiterbildungstage 2023	Anzahl	Prozent
0 bis 8 Tage	860	59,8
9 bis 16 Tage	366	25,5
17 bis 32 Tage	177	12,3
33 Tage bis 200 Tage	33	2,3
mehr als 200 Tage	1	0,1
Gesamt	1437	100
fehlend	25	
Gesamtergebnis	1462	
Mittelwert	9,506	
Median	6	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.7:

Wie viele Weiterbildungstage haben Sie im Jahr 2023 insgesamt absolviert? (in %, n = 1437)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 60 Prozent der Befragten haben 2023 Weiterbildungen in einem Umfang zwischen 0 und 8 Tagen besucht, knapp ein Viertel zwischen 9 und 16 Tagen. Bei genauerer statistischer Betrachtung haben die Personen durchschnittlich 9,5 Tage absolviert – mit einem Median von 6 Tagen. Personen, die 0 Tage ausgewiesen haben und das Kommentarfeld zur Erläuterung genutzt haben, waren 2023 in Karenz, Personen mit sehr hohen Weiterbildungstagen (bis zu 200) haben in den Kommentaren als Begründung ein Masterstudium genannt.

Tabelle 2.10:

Was war die Motivation, sich im jeweiligen Fachgebiet weiterzubilden?

Was war die Motivation, sich im jeweiligen Fachgebiet weiterzubilden?	Anzahl der Kommentare
Verbesserung der Patientenversorgung, Qualität der Behandlung, klinische Fähigkeiten und Fertigkeiten optimieren	505
spezielle Behandlungstechnik erlernen, Spezialisierung auf bestimmte Erkrankungen, Zielgruppen oder Therapien	101
persönliches Interesse	98
Vertiefung des Wissens	87
Erweiterung des Wissens	64
lebenslanges Lernen	39
Aktualisierung des Wissens – „up to date bleiben“	19
Qualität der Versorgung verbessern	18
formale Weiterqualifikation wie z. B. ein Masterstudium	5
Wissenslücken füllen	5
Verbesserung der Zusammenarbeit	2
keine Weiterbildung absolviert	37
ungültige Angaben	14
nicht zugeordnet, unklar	6

Quelle und Darstellung: GÖG

Da bei dieser Frage ein offenes Kommentarfeld zur Verfügung stand, erfolgt die Auswertung nach qualitativen Kriterien und wird in Kategorien bzw. anhand der Anzahl der gewählten Kategorien ausgewiesen. Die häufigste genannte Motivation zur Weiterbildung war die Qualität der Versorgung zu verbessern und die eigenen klinischen Fähigkeiten auszubauen. Auch das Erlernen spezieller Behandlungstechniken bzw. Spezialisierung auf bestimmte Erkrankungen, Zielgruppen oder Therapien wurde häufig genannt. Generell stand der Wissenserwerb oder die Erweiterung des vorhandenen Wissens im Vordergrund, auch die Wichtigkeit lebenslangen Lernens wurde thematisiert.

Tabelle 2.11:

Haben Sie einen fachlichen Schwerpunkt in der Behandlung bestimmter Personengruppen? (n = 1462)

fachlicher Schwerpunkt	Anzahl
Erwachsene	991
ältere und hochaltrige Personen	424
Kinder und Jugendliche	244
kein fachlicher Schwerpunkt	379

Quelle und Darstellung: GÖG

Bei zwei Drittel der Befragten liegt der fachliche Schwerpunkt auf der Behandlung Erwachsener, bei knapp einem Drittel auf der Therapie älterer und hochbetagter Menschen.

Tabelle 2.12:

Sind Sie Mitglied im Berufsverband Physio Austria? (n = 1462)

Sind Sie Mitglied im Berufsverband Physio Austria?	Anzahl	Prozent
ja	1106	75,5
nein	356	24,5
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Über 75 Prozent sind Mitglied im Berufsverband, knapp ein Viertel gehört dem Berufsverband noch nicht an.

2.3 Berufsausübung

Tabelle 2.13:

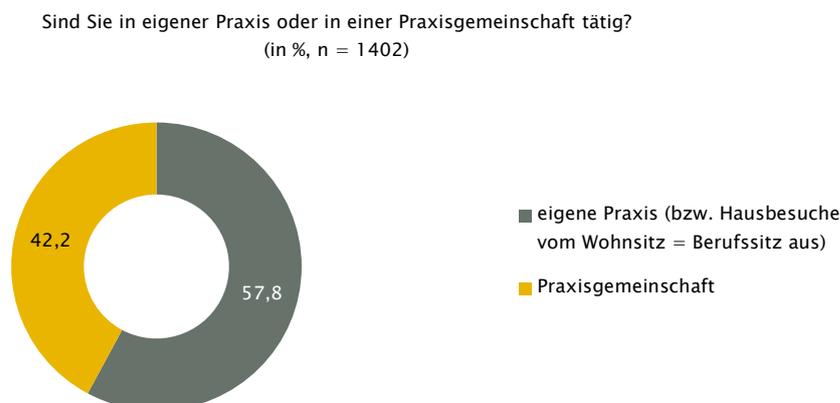
Sind Sie in eigener Praxis oder in einer Praxisgemeinschaft tätig?

Sind Sie in eigener Praxis oder in einer Praxisgemeinschaft tätig?	Anzahl	Prozent
eigene Praxis (bzw. Hausbesuche vom Wohnsitz = Berufssitz aus)	811	57,8
Praxisgemeinschaft	591	42,2
Gesamt	1402	100
fehlend	60	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.8:

Sind Sie in eigener Praxis oder in einer Praxisgemeinschaft tätig? (in %, n = 1402)



Quelle und Darstellung: GÖG

Über 800 Personen, dies entspricht knapp 58 Prozent, sind in einer eigenen Praxis tätig, fast 600 Personen, also 42 Prozent, sind in einer Praxisgemeinschaft tätig.

Tabelle 2.14:

Machen Sie in Ihrer freiberuflichen Tätigkeit in eigener Praxis Hausbesuche?

Machen Sie in Ihrer freiberuflichen Tätigkeit Hausbesuche?	Anzahl	Prozent
ja, ausschließlich	87	10,4
ja, teilweise	465	55,6
nein	284	34
gesamt	836	100
fehlend	626	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Hier besteht eine Diskrepanz, es haben nur 811 Personen die Tätigkeit in eigener Praxis angegeben, die Folgefrage ob in der eigenen Praxis Hausbesuchen durchgeführt werden, wurde aber von 836 Personen beantwortet. Über zehn Prozent der Befragten machen ausschließlich Hausbesuche, knapp 56 Prozent sind vor Ort tätig und machen Hausbesuche, 34 Prozent machen gar keine Hausbesuche.

Tabelle 2.15:

Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche?

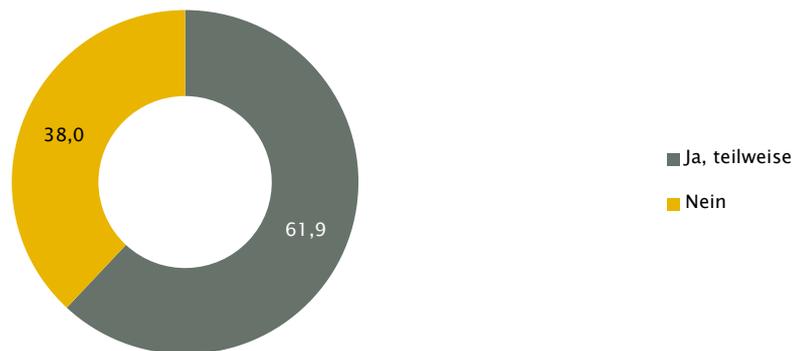
Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche?	Anzahl	Prozent
ja, ausschließlich	1	0,2
ja, teilweise	360	61,9
nein	221	38
Gesamt	582	100
fehlend	880	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.9:

Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche? (in %, n = 582)

Absolvieren Sie in der Praxisgemeinschaft auch Hausbesuche?
(in %, n = 582)



Quelle und Darstellung: GÖG

Personen, die in einer Praxisgemeinschaft tätig sind, behandeln zu knapp 62 Prozent sowohl vor Ort als auch bei Hausbesuchen, 38 Prozent machen keine Hausbesuche.

Tabelle 2.16:

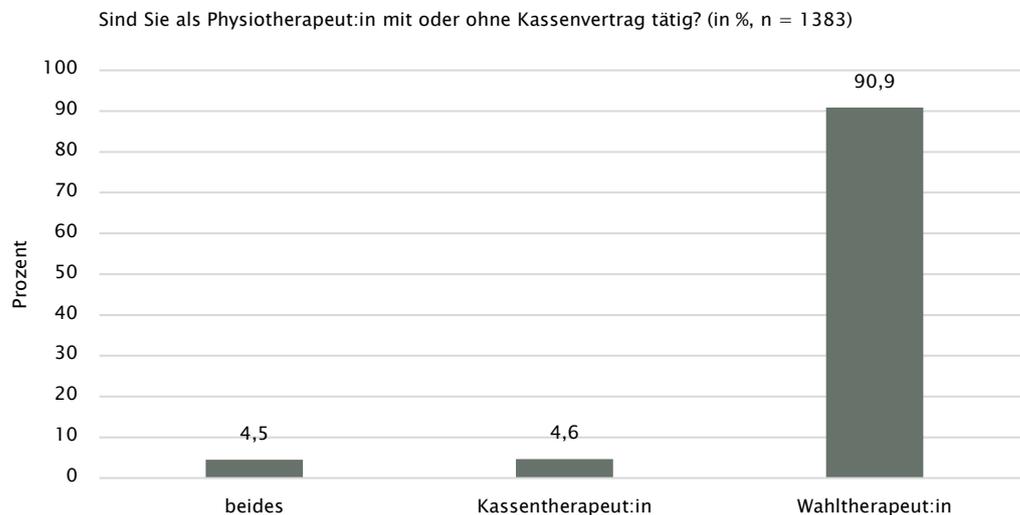
Sind Sie als Physiotherapeut:in mit oder ohne Kassenvertrag tätig?

Sind Sie als Physiotherapeut:in mit oder ohne Kassenvertrag tätig?	Anzahl	Prozent
beides	62	4,5
Kassentherapeut:in	64	4,6
Wahltherapeut:in	1 257	90,9
Gesamt	1 383	100
fehlend	79	
Gesamtergebnis	1 462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.10:

Sind Sie als Physiotherapeut:in mit oder ohne Kassenvertrag tätig? (in %, n = 1383)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 91 Prozent der Befragten sind als Wahltherapeutinnen bzw. Wahltherapeuten tätig, Kassentherapie wird von 4,6 Prozent angeboten, und 4,5 Prozent bieten beide Möglichkeiten an. In den Kommentarfeldern gaben die Personen, die nur Kassentherapie ausgewählt hatten an, dass sie grundsätzlich wahltherapeutisch tätig sind, aber zum Zeitpunkt der Befragung aus diversen Gründen (Karenz, Masterstudium usw.) keine Wahlleistungen anbieten. Da die Fragebögen nachvollziehbar und vollständig ausgefüllt waren, wurden diese Personen in die Auswertung inkludiert.

Tabelle 2.17:

Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist?

Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist?	Anzahl	Prozent
ja	573	45,6
nein	683	54,4
Gesamt	1256	100
fehlend	206	
Gesamtergebnis	1462	

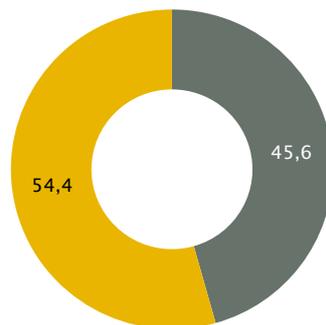
Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.11:

Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist? (in %, n = 1256)

Wären Sie grundsätzlich bereit, einen Kassenvertrag anzunehmen, wenn das Honorar ausreichend hoch ist? (in %, n = 1256)

■ Ja ■ Nein



Quelle und Darstellung: GÖG

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (54,4 %) entschied sich nicht für einen Kassenvertrag, auch wenn das Honorar ausreichend hoch wäre. Etwas unter der Hälfte (45,6 %) könnte sich bei entsprechender Honorierung für einen Kassenvertrag entscheiden. Eine deskriptive Analyse der Kommentare hat gezeigt, dass es sich hier nicht nur um finanzielle Aspekte handelt, sondern auch um organisatorische, zum Beispiel trägt die Verpflichtung zu Hausbesuchen zu einer negativen Haltung gegenüber einem Kassenvertrag bei. Weiters wurde hier die Vorgabe von Öffnungszeiten und die Ausstattung der Praxis als hinderlich beschrieben. Die Höhe der Honorare wird in den folgenden Fragen genauer dargestellt. Grundsätzlich dürfte ein erhöhter Informationsbedarf bestehen, welche Vorgaben konkret mit einem Kassenvertrag verbunden sind.

Tabelle 2.18:

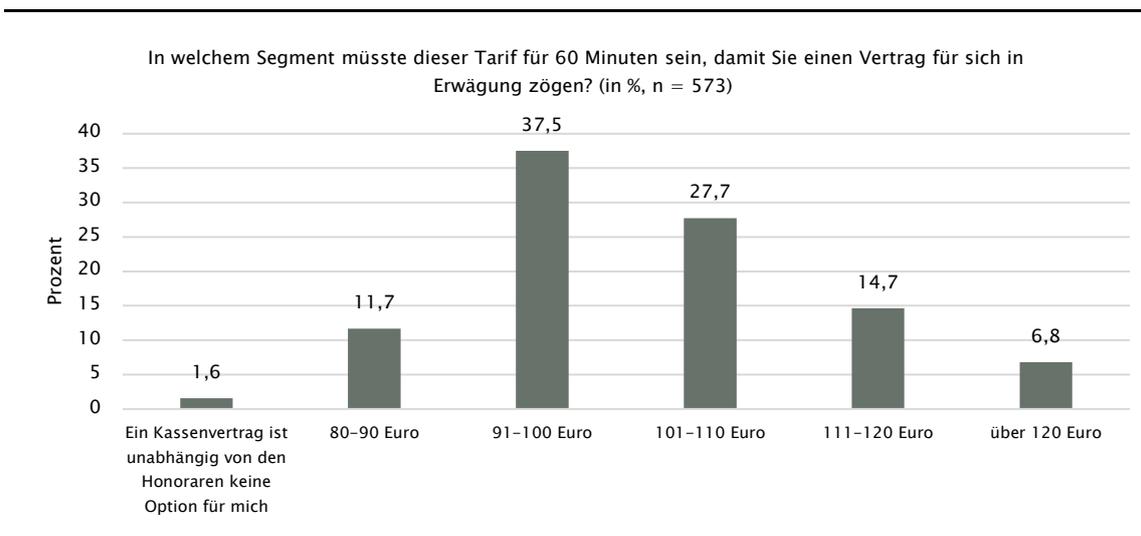
In welchem Segment müsste dieser Tarif für 60 Minuten sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen?

In welchem Segment müsste der Tarif für 60 Minuten sein?	Anzahl	Prozent
Ein Kassenvertrag ist unabhängig von den Honoraren keine Option für mich.	9	1,6
101-110 Euro	159	27,7
111-120 Euro	84	14,7
80-90 Euro	67	11,7
91-100 Euro	215	37,5
über 120 Euro	39	6,8
Gesamt	573	100
fehlend	889	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.12:

In welchem Segment müsste dieser Tarif für 60 Minuten sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen? (in %, n = 573)



Quelle und Darstellung: GÖG

Aus der Stichprobe der 573 grundsätzlich von einem Kassenvertrag zu überzeugenden Personen wären 65 Prozent der Befragten ab einem Tarif von 91 bis 110 Euro bereit, einen Kassenvertrag in Erwägung zu ziehen.

Tabelle 2.19:

In welchem Segment müsste der Tarif für Hausbesuche sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen?

In welchem Segment müsste der Tarif für Hausbesuche sein, damit Sie einen Vertrag für sich in Erwägung zögen?	Anzahl	Prozent
Ein Kassenvertrag ist unabhängig von den Honoraren keine Option für mich.	63	10,2
40-50 Euro	221	35,9
50-60 Euro	112	18,2
70-80 Euro	20	3,3
81-90 Euro	56	9,1
über 90 Euro	143	23,3
Gesamt	615	100
fehlend	847	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Diese Frage ist nicht eindeutig darstellbar, über ein Drittel der Befragten wären mit einem Tarif von 40 bis 50 Euro zufrieden, wohingegen ein Drittel einen Tarif von 81 Euro oder mehr fordert.

Tabelle 2.20:

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 30 Minuten Physiotherapie?

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 30 Minuten Physiotherapie?	Anzahl	Prozent
30-40 Euro	92	6,6
41-50 Euro	541	38,8
51-60 Euro	539	38,7
61-70 Euro	182	13,1
über 70 Euro	39	2,8
Gesamt	1393	100
fehlend	69	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.21:

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 45 Minuten Physiotherapie?

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 45 Minuten Physiotherapie?	Anzahl	Prozent
45-55 Euro	35	2,5
56-65 Euro	165	11,8
66-75 Euro	509	36,5
76-85 Euro	441	31,7
über 85 Euro	243	17,4
Gesamt	1393	100
fehlend	69	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.22:

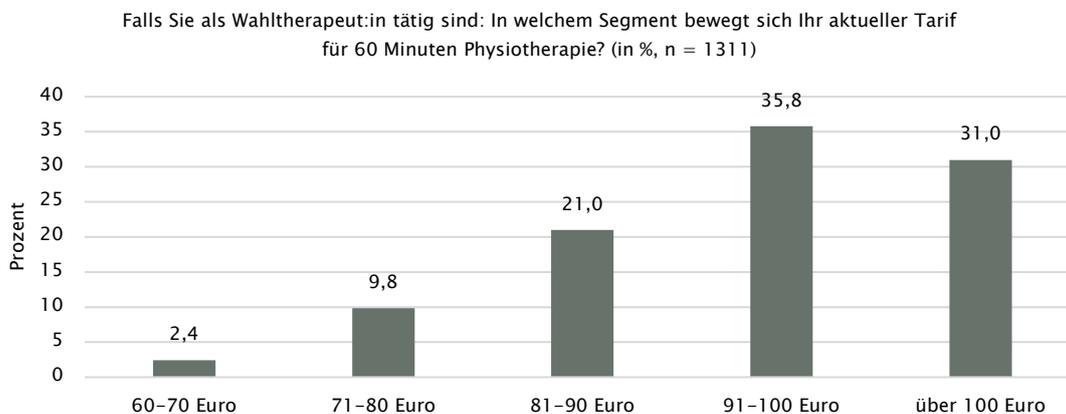
Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 60 Minuten Physiotherapie?

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 60 Minuten Physiotherapie:	Anzahl	Prozent
60-70 Euro	32	2,4
71-80 Euro	129	9,8
81-90 Euro	275	21
91-100 Euro	469	35,8
über 100 Euro	406	31
Gesamt	1311	100
fehlend	151	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.13:

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für 60 Minuten Physiotherapie? (in %, n = 1311)



Quelle und Darstellung: GÖG

Diese Frage lässt sich jener bezüglich der Höhe des Tarifs für 60 Minuten, um einen Kassenvertrag in Erwägung zu ziehen, gegenüberstellen (siehe Tab. 2.17). 65 Prozent gaben eine Spannweite von 91 bis 110 Euro an, innerhalb deren sich der Kassentarif bewegen müsste. Dies deckt sich mit den Wahltarifen, der überwiegende Anteil hat einen Tarif von 91 Euro oder mehr für 60 Minuten Physiotherapie.

Tabelle 2.23:

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für Hausbesuche?

Falls Sie als Wahltherapeut:in tätig sind: In welchem Segment bewegt sich Ihr aktueller Tarif für Hausbesuche?	Anzahl	Prozent
25-35 Euro	629	45,2
36-45 Euro	142	10,2
46-55 Euro	67	4,8
56-65 Euro	31	2,2
über 65 Euro	264	19,0
Ich führe keine Hausbesuche durch.	260	18,7
Gesamt	1393	100
fehlend	69	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

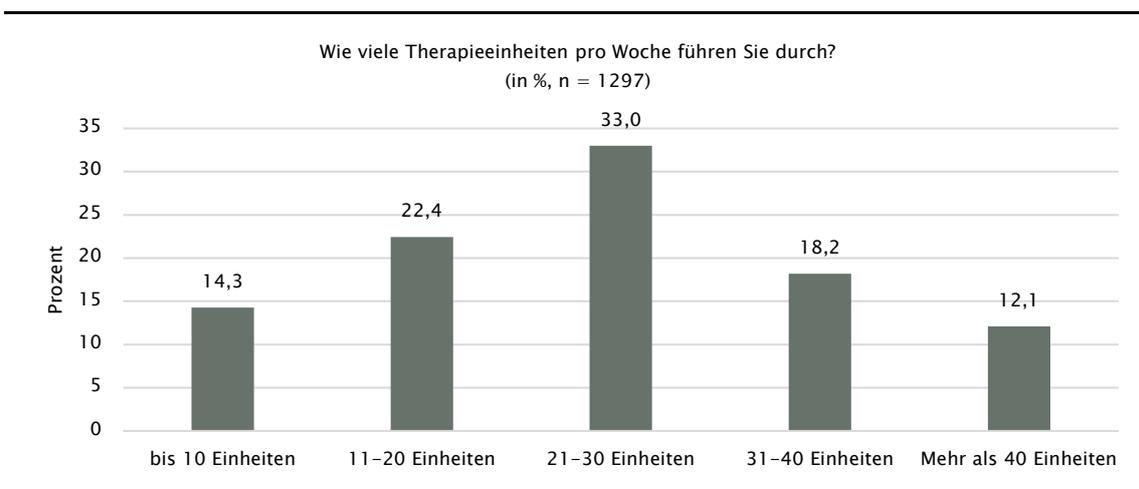
Tabelle 2.24:
Wie viele Therapieeinheiten pro Woche führen Sie durch?

Wie viele Therapieeinheiten pro Woche führen Sie durch?	Anzahl	Prozent
bis 10 Einheiten	185	14,3
11-20 Einheiten	291	22,4
21-30 Einheiten	428	33
31-40 Einheiten	236	18,2
mehr als 40 Einheiten	157	12,1
Gesamt	1297	100
fehlend	165	
Gesamtergebnis	1462	
Mittelwert	27,4	
Median	25	

Quelle und Darstellung: GÖG

Zur besseren statistischen Auswertung, wurden nachträglich Klassen gebildet, grundsätzlich wurde um eine ungefähre Schätzung gebeten, wie viele Therapiestunden durchschnittlich in der Woche geleistet werden. Teilweise wurden keine Therapieeinheiten, sondern Wochenarbeitszeiten angegeben, also z. B. 40 oder 35 Stunden pro Woche, diese Antworten wurden in der statistischen Auswertung nicht berücksichtigt. Weiters geben die Daten keine Auskunft über das Ausmaß der einzelnen Therapieeinheiten, also ob diese 30 Minuten, 45 Minuten, oder 60 Minuten gedauert haben. Bei nicht eindeutigen Angaben, z. B. zwischen 8 und 20 Einheiten pro Jahr wurde zur statistischen Auswertung der Mittelwert herangezogen, also 14 Einheiten. Durchschnittlich absolvieren die Befragten 27,4 Therapieeinheiten in der Woche – mit einem Median von 25 Einheiten.

Abbildung 2.14:
Wie viele Therapieeinheiten pro Woche führen Sie durch? (in %, n = 1297)



Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.25:

Bitte geben Sie die Anzahl der durchgeführten Hausbesuche im Verhältnis zu den Behandlungen in der physiotherapeutischen Praxis in Prozent an (also z. B. 10 % Hausbesuche und 90 % in der Praxis).

Anzahl der durchgeführten Hausbesuche im Verhältnis zu den Behandlungen in der physiotherapeutischen Praxis in Prozent	Anzahl	Prozent
11-20 % Hausbesuche	65	14,0
21-30 % Hausbesuche	36	7,7
31-40 % Hausbesuche	22	4,7
41-50 % Hausbesuche	33	7,1
bis zu 10 % Hausbesuche	263	56,6
Sonstiges	46	9,9
Gesamt	465	100
fehlend	997	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

2.4 Berufssitz

Tabelle 2.26:

Führen Sie Ihre Tätigkeit an bzw. von einem oder mehreren Berufssitzen aus?

Führen Sie Ihre Tätigkeit an bzw. von einem oder mehreren Berufssitzen aus?	Anzahl	Prozent
ein Berufssitz	1170	80
mehrere Berufssitze	292	20
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

80 Prozent gehen ihrer Tätigkeit von einem Berufssitz aus nach, 20 Prozent von zwei oder mehreren aus, eine Detailanalyse findet sich in Tabelle 2.27:

Tabelle 2.27:

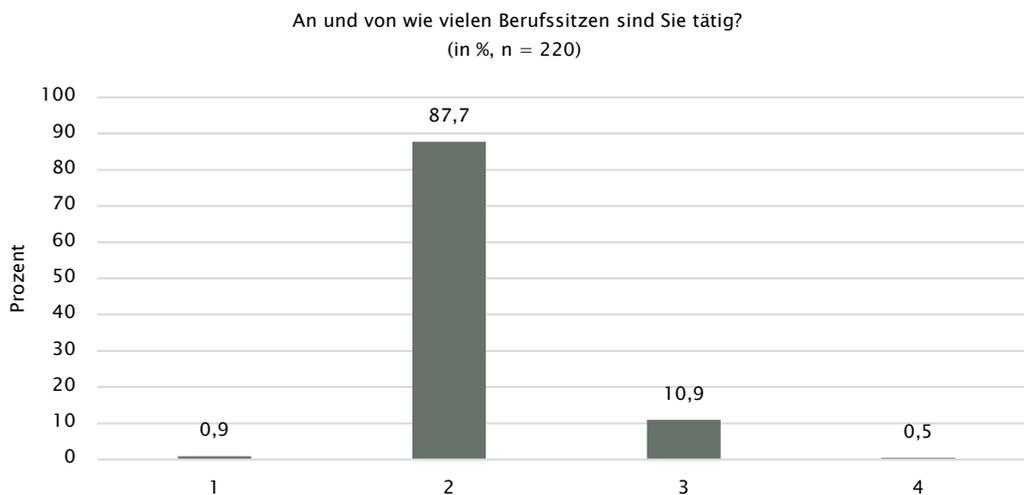
Bei der Tätigkeit an mehreren Berufssitzen: An und von wie vielen Berufssitzen sind Sie tätig?

An und von wie vielen Berufssitzen aus sind Sie tätig?	Anzahl	Prozent
1	2	0,9
2	193	87,7
3	24	10,9
4	1	0,5
Gesamt	220	100
fehlend	1242	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.15:

An und von wie vielen Berufssitzen sind Sie tätig? (in %, n = 220)



Quelle und Darstellung: GÖG

Der überwiegende Anteil der Personen, die an mehreren Berufssitzen tätig sind, geht seiner Tätigkeit von zwei Berufssitzen aus nach. Die Angabe „1 Berufssitz“ (0,9 Prozent) ist nicht plausibel, da zuvor angegeben wurde, dass diese Personen von mehreren Berufssitzen tätig sind.

Tabelle 2.28:

Wenn es Unterschiede bei den Behandlungsschwerpunkten an den unterschiedlichen Standorten gibt, bitte führen Sie diese an!

Unterschiede bei den Behandlungsschwerpunkten	Anzahl
Es gibt keine Unterschiede.	110
keine Antwort	23
angestellt andere Behandlungsschwerpunkte als freiberuflich	14
Es gibt Unterschiede bei den Behandlungsschwerpunkten.	88
Es gibt Unterschiede bei den Zielgruppen.	8
Gesamt	243
fehlend	1219
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Diese Frage hatte ein offenes Kommentarfeld und wird daher qualitativ ausgewertet. Es wurden Kategorien gebildet, um die Antworten zusammengefasst darzustellen. Die meisten Angaben zu Behandlungsschwerpunkten befinden sich in der Kategorie „Es gibt keine Unterschiede bei den

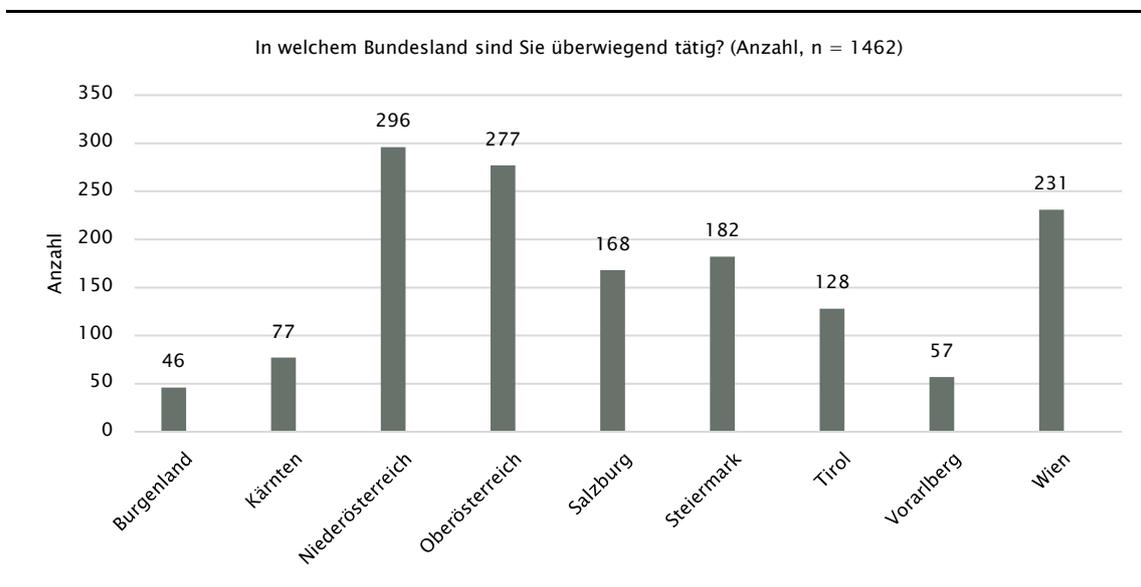
Behandlungsschwerpunkten“. Es werden teilweise unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte angeboten, inwiefern sich diese voneinander unterscheiden, konnte nicht eruiert werden, hier dürfte die Frage missverständlich formuliert gewesen sein und sollte bei weiteren Erhebungen präzisiert werden.

Tabelle 2.29:
In welchem Bundesland sind Sie überwiegend tätig?

In welchem Bundesland sind Sie überwiegend tätig?	Anzahl	Prozent
Burgenland	46	3,1
Kärnten	77	5,3
Niederösterreich	296	20,2
Oberösterreich	277	18,9
Salzburg	168	11,5
Steiermark	182	12,4
Tirol	128	8,8
Vorarlberg	57	3,9
Wien	231	15,8
Gesamtergebnis	1462	100

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.16:
In welchem Bundesland sind Sie überwiegend tätig? (Anzahl, n = 1462)



Quelle und Darstellung: GÖG

Hier zeigt sich, dass die flächen- bzw. einwohnergrößten Bundesländer auch die größte Anzahl an Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten aufweisen. So sind die meisten Personen in Niederösterreich, Oberösterreich und Wien tätig.

Tabelle 2.30:

Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung?

Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung?	Anzahl	Prozent
ja	445	33,2
nein	896	66,8
Gesamt	1341	100
fehlend	121	
Gesamtergebnis	1462	

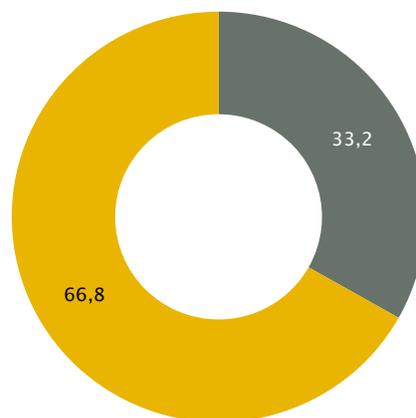
Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.17:

Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung? (in %, n = 1341)

Befindet sich in der Nähe Ihres Berufssitzes eine Primärversorgungseinrichtung?
(in %, n = 1341)

■ Ja ■ Nein



Quelle und Darstellung: GÖG

Bei einem Drittel der Befragten befindet sich bereits eine Primärversorgungseinheit in der näheren Umgebung, dieser Wert wird durch den Ausbau der Primärversorgung in Zukunft weiter zunehmen. Bei 8,5 Prozent der Personen besteht auch ein Dienstverhältnis bzw. ein Werkvertrag mit der entsprechenden Primärversorgungseinheit, diese Information findet sich in Tabelle 2.31:

Tabelle 2.31:

Wenn ja: Sind Sie in der Primärversorgungseinheit freiberuflich mit Werkvertrag tätig oder angestellt?

Sind Sie in der Primärversorgungseinheit freiberuflich mit Werkvertrag tätig oder angestellt?	Anzahl	Prozent
angestellt	28	6,3
beides	6	1,3
freiberuflich mit Werkvertrag	4	0,9
keines zutreffend	407	91,5
Gesamt	445	100
fehlend	1017	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

2.5 Leistungen

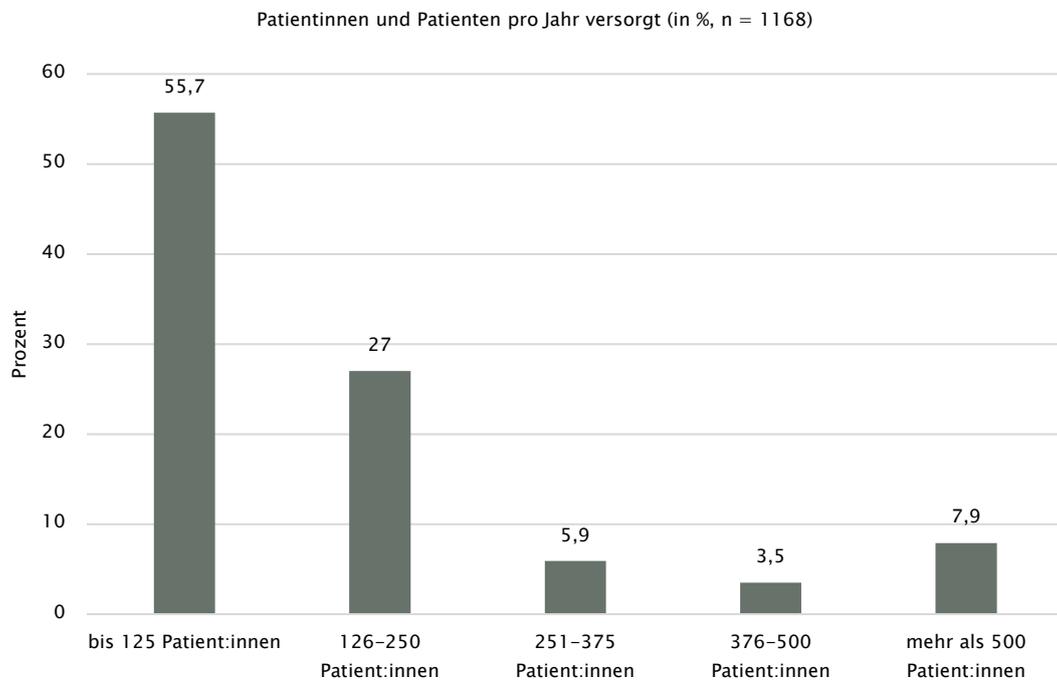
Tabelle 2.32:

Wie viele Patientinnen und Patienten werden von Ihnen pro Jahr versorgt? Bitte geben Sie hier die Anzahl an.

Patientinnen und Patienten pro Jahr versorgt (klassiert)	Anzahl	Prozent
bis 125	651	55,7
126-250	315	27
251-375	69	5,9
376-500	41	3,5
mehr als 500	92	7,9
Gesamt	1168	100
fehlend	294	
Gesamtergebnis	1462	
Mittelwert	213,03	
Median	120	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.18:
Patientinnen und Patienten pro Jahr versorgt (in %, n = 1168)



Quelle und Darstellung: GÖG

Über die Hälfte der Befragten versorgt im Jahr bis zu 125 Patientinnen und Patienten, über ein Viertel versorgt zwischen 126 und 250 Personen pro Jahr. Knapp acht Prozent versorgen mehr als 500 Patientinnen und Patienten pro Jahr.

Tabelle 2.33:

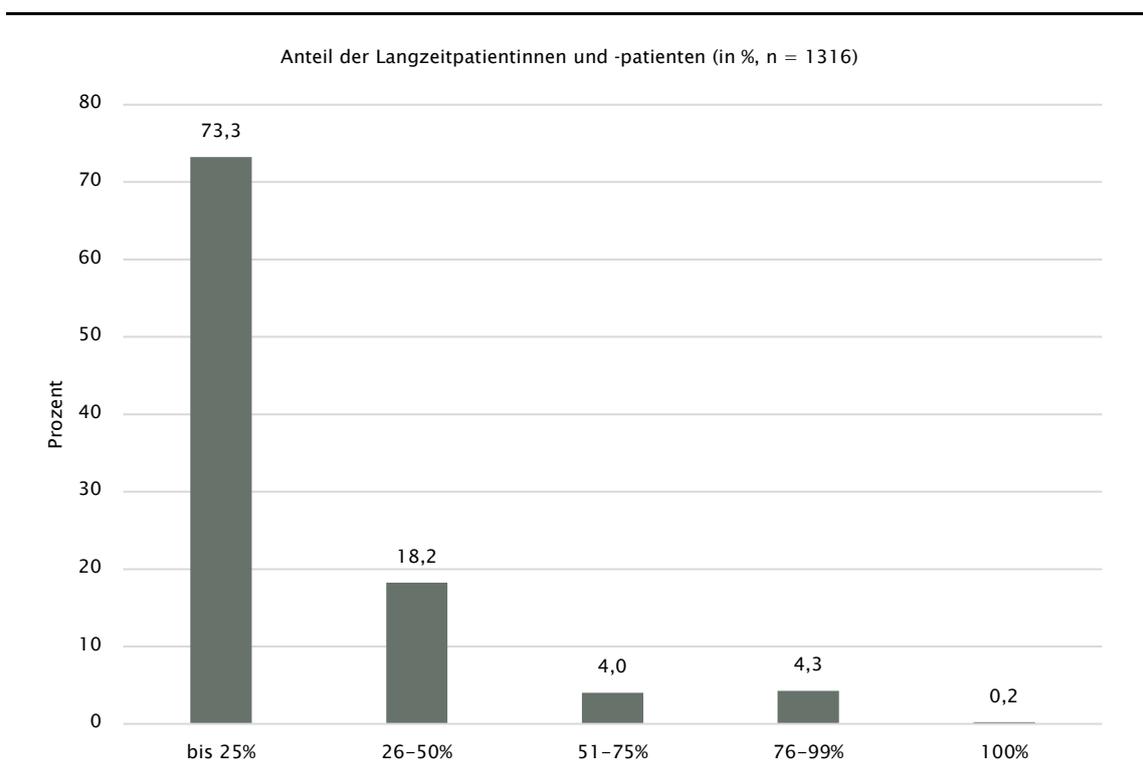
Wie hoch ist der Anteil der Langzeitpatientinnen und -patienten (z. B. geriatrische oder neurologische Patientinnen/Patienten) in Prozent?

Anteil der Langzeitpatientinnen und -patienten in Prozent (klassiert)	Anzahl	Prozent
bis 25 %	964	73,3
26-50 %	240	18,2
51-75 %	53	4
76-99 %	56	4,3
100 %	3	0,2
Gesamt	1316	100
Fehlend	146	
Gesamtergebnis	1462	
Mittelwert	21,4	
Median	10	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.19:

Anteil der Langzeitpatientinnen und -patienten (in %, n = 1316)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp 75 Prozent der Befragten haben bis zu 25 Prozent ihrer Patientinnen und Patienten in der Kategorie „Langzeitpatient:in“ klassifiziert. Hier war in der Frage eine Definition zur Orientierung hinterlegt, „Langzeit-“ wurde definiert als „mehr als 30 Einheiten pro Jahr aufgrund einer gleichbleibenden Diagnose“.

Tabelle 2.34:

Welche Leistungen werden von Ihnen erbracht bzw. angeboten? Bitte geben Sie die entsprechenden Beschwerde- und Krankheitsbilder an. (n = 1462)

Beschwerde- und Krankheitsbilder	Anzahl
Long COVID und ME/CFS	239
Frailty	130
Gleichgewichtsstörung/Gangunsicherheit/Sturzgefährdung	1046
reduzierter Allgemeinzustand	820
Immobilität	812
postoperative Beschwerdebilder (neurologisch)	546
Insult	447
Morbus Parkinson	522
multiple Sklerose	453
Cerebralparese	267
amyotrophe Lateralsklerose	175
reduzierter Allgemeinzustand	820
neuropathische Erkrankungen und Symptome	400
neurodegenerative Erkrankungen	374
Schädel-Hirn-Trauma	302
postoperative Beschwerdebilder (internistisch)	541
Stoffwechselerkrankungen	264
kardiovaskuläre Erkrankungen	344
Atemwegserkrankungen	443
lymphologische Erkrankungen	368
Krebserkrankungen	452
postoperative Beschwerdebilder (orthopädisch/traumatologisch)	1115
Frakturen – Kopf	508
Frakturen – Wirbelsäule	1152
Frakturen – Becken	1082
Frakturen – obere Extremität	1229
Frakturen – untere Extremität	1258
Verletzungen nichtknöcherner Strukturen – Sehnen	1241
Verletzungen nichtknöcherner Strukturen – Bänder	1253
Verletzungen nichtknöcherner Strukturen – Gelenke	1260
Verletzungen nichtknöcherner Strukturen – Weichteile	1214
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der Wirbelsäule – HWS	1287
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der Wirbelsäule – BWS	1293
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der Wirbelsäule – LWS	1325
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der oberen Extremität – Hand	1082
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der oberen Extremität – Schulter	1280
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der unteren Extremität – Hüfte	1297

Beschwerde- und Krankheitsbilder	Anzahl
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der unteren Extremität – Knie	1289
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der unteren Extremität – Sprunggelenk	1263
Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der unteren Extremität – Fuß	1248
Arthrose	1249
chronischer Schmerz und Schmerzsyndrom	1165
craniomandibuläre Dysfunktion/Schmerz	578
Harn- und Stuhlinkontinenz	534
postpartale Beschwerdebilder	461
Entwicklungsverzögerungen und ihre Folgen	205
Autismus	58
ADHS	76
Morbus Perthe	184
Schiefhals	320
Fußfehlstellungen bei Kindern	373
psychische Erkrankungen und psychosomatische Störungen	210
Suchterkrankungen	29
Demenz	251
Sonstiges	89

Quelle und Darstellung: GÖG

Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich, daher erfolgt die Auswertung deskriptiv. Ein überwiegender Anteil der behandelten Beschwerdebilder beläuft sich auf folgende Kategorien:

- » Gleichgewichtsstörung/Gangunsicherheit/Sturzgefährdung
- » Immobilität
- » reduzierter Allgemeinzustand
- » postoperative Beschwerdebilder (orthopädisch/traumatologisch)
- » Frakturen
- » Verletzungen nichtknöcherner Strukturen
- » Beschwerden, Erkrankungen und Deformitäten der Wirbelsäule
- » Arthrose
- » chronischer Schmerz und Schmerzsyndrom

Tabelle 2.35:
Therapieeinheiten pro Jahr

Wie viele Therapieeinheiten werden von Ihnen pro Jahr geleistet? (klassiert)	Anzahl	Prozent
bis zu 500 Einheiten (ca. 10 Einheiten/Woche)	304	23,5
Bis zu 1000 Einheiten (ca. 20 Einheiten/Woche)	426	32,9
Bis zu 1500 Einheiten (ca. 30 Einheiten/Woche)	324	25
mehr als 1500 Einheiten (mehr als 30 Einheiten/Woche)	240	18,5
Gesamt	1294	100
fehlend	168	
Gesamtergebnis	1462	
Mittelwert	1130,5	
Median	1000	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.20:
Wie viele Therapieeinheiten werden von Ihnen pro Jahr geleistet? (in %, n = 1294)



Quelle und Darstellung: GÖG

Hier wurde um eine Schätzung der jährlichen Therapieeinheiten gebeten. Bei nicht eindeutigen Angaben, z. B. zwischen 1000 und 2000 Einheiten pro Jahr, wurde zur statistischen Auswertung der Mittelwert herangezogen, also 1500 Einheiten. Es zeigt sich, dass durchschnittlich 1130,5 Therapieeinheiten im Jahr geleistet werden, im Median genau 1000 Einheiten. Die prozentuelle Darstellung zeigt, dass ein Drittel der Befragten in diesem Umfang tätig ist, jeweils etwa ein Viertel leistet bis zu 500 Einheiten bzw. bis zu 1500 Einheiten pro Jahr. Es ist aus den Daten nicht ableitbar, wie lange diese Therapieeinheiten dauern.

Tabelle 2.36:
Welche Fachbereiche decken die Krankheitsbilder ab, die von Ihnen behandelt werden?
(n = 1462)

Fachbereich	Anzahl
betriebliche Gesundheitsförderung / Prävention	490
Innere Medizin	594
Kardiologie	345
Onkologie	402
Pulmologie	355
Rheumatologie	644
Long COVID und ME/CFS	240
Geriatric	837
Neurologie und Neurochirurgie	682
Orthopädie	1352
Pädiatrie	347
Palliative Care	235
Mental Health	227
Unfallchirurgie	1156
Urologie, Proktologie, Gynäkologie und Geburtshilfe	544
Sonstiges	59

Quelle und Darstellung: GÖG

Für diese Frage war die Möglichkeit von Mehrfachantwort vorgesehen, die Ergebnisse werden daher deskriptiv beschrieben. Die meistgenannten Fachbereiche sind Orthopädie, Unfallchirurgie und Geriatric.

Tabelle 2.37:

Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht, also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen?

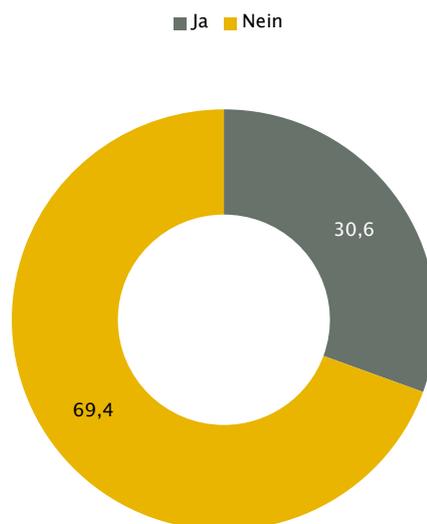
Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht? Also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen?	Anzahl	Prozent
ja	410	30,6
nein	931	69,4
Gesamt	1341	100
fehlend	121	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.21:

Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht, also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen? (in %, n = 1341)

Werden von Ihnen Privatleistungen erbracht, also Leistungen, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen? (in %, n = 1341)



Quelle und Darstellung: GÖG

Über 30 Prozent der Befragten bieten auch Privatleistungen an, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen. Um welche Leistungen es sich handelt, findet sich in Tabelle 2.38:

Tabelle 2.38:
Um welche Leistungen handelt es sich?

Art der Leistungen	Anzahl
osteopathische Leistungen	205
Kinesiotaping	257
chiropraktische Leistungen	37
Gesundheitsförderung und Prävention	236
Sonstiges	36

Quelle und Darstellung: GÖG

Die meisten Privatleistungen werden im Bereich des Kinesiotapings angeboten, gefolgt von Angeboten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention und osteopathischen Leistungen.

2.6 Kapazitäten und Ressourcen

Tabelle 2.39:
Wie viele Anfragen müssen Sie pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen?

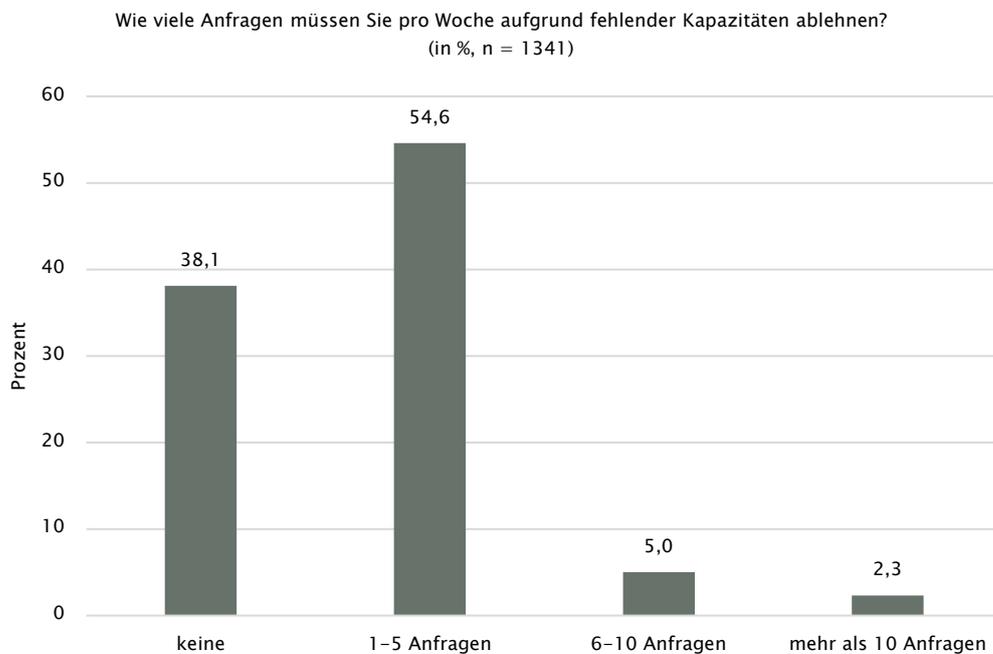
Wie viele Anfragen müssen Sie pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen?	Anzahl	Prozent
1-5 Anfragen	732	54,6
6-10 Anfragen	67	5
mehr als 10 Anfragen	31	2,3
keine	511	38,1
Gesamt	1341	100
fehlend	121	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Bei der Frage nach den verfügbaren Ressourcen gaben über 54 Prozent der Befragten an, dass sie ein bis fünf Anfragen pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen müssten, über 38 Prozent verfügen aber über ausreichende Ressourcen, um keine Anfragen ablehnen zu müssen.

Abbildung 2.22:

Wie viele Anfragen müssen Sie pro Woche aufgrund fehlender Kapazitäten ablehnen?
(in %, n = 1341)



Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 2.40:

Wenn Sie nicht ausreichend Kapazitäten haben: Sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus?

Wenn Sie nicht ausreichend Kapazitäten haben: Sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus?	Anzahl	Prozent
ja	786	95,2
nein	40	4,8
Gesamt	826	100
fehlend	636	
Gesamtergebnis	1462	

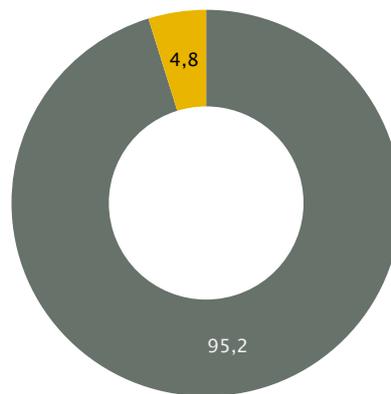
Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.23:

Wenn Sie nicht ausreichend Kapazitäten haben: Sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus? (in %, n = 826)

Wenn sie nicht ausreichend Kapazitäten haben, sprechen Sie Empfehlungen im Rahmen einer Weitervermittlung aus?
(in %, n = 826)

■ Ja ■ Nein



Quelle und Darstellung: GÖG

Über 95 Prozent sprechen bei einer Absage aufgrund fehlender Ressourcen eine Weiterempfehlung an andere Therapeutinnen bzw. Therapeuten aus.

Tabelle 2.41:

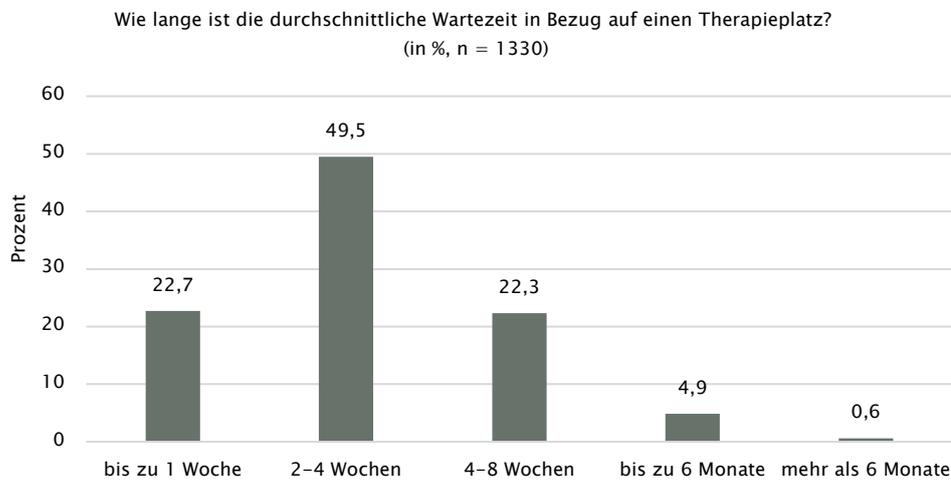
Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit in Bezug auf einen Therapieplatz?

Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit in Bezug auf einen Therapieplatz?	Anzahl	Prozent
bis zu eine Woche	302	22,7
2-4 Wochen	658	49,5
4-8 Wochen	297	22,3
bis zu 6 Monate	65	4,9
mehr als 6 Monate	8	0,6
Gesamt	1330	100
fehlend	132	
Gesamtergebnis	1462	

Quelle und Darstellung: GÖG

Abbildung 2.24:

Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit in Bezug auf einen Therapieplatz? (in %, n = 1330)



Quelle und Darstellung: GÖG

Knapp die Hälfte der Befragten kann innerhalb von zwei bis vier Wochen einen Therapieplatz anbieten, in 22,7 Prozent der Fälle ist ein Platz innerhalb einer Woche möglich, bei 22,3 Prozent innerhalb von vier bis acht Wochen. Knapp fünf Prozent können erst in bis zu sechs Monaten einen Therapieplatz anbieten und 0,6 Prozent erst nach über sechs Monaten. Es ist nicht plausibel, dass eine Wartezeit von 6 Monaten oder länger tatsächlich stattfindet, wahrscheinlicher ist, dass sich Patientinnen und Patienten dann an andere Therapeutinnen oder Therapeuten wenden.

3 Zusammenfassung und Diskussion

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Wahlphysiotherapie für die befragten Berufsangehörigen das bevorzugte Modell ist, ein Kassenvertrag wird wenig in Anspruch genommen. Bei den Gründen dafür werden finanzielle Nachteile genannt, die Höhe der Kassentarife müsste erhöht werden, zumindest auf den Wahltarif, den der Großteil der Physiotherapeutinnen und -therapeuten verrechnet. Bei der Detailauswertung wurde ersichtlich, dass auch organisatorische Gründe gegen einen Kassenvertrag sprechen, so ist das Anbieten von Hausbesuchen nicht sehr attraktiv und müsste ebenfalls entsprechend honoriert werden. In den Kommentaren wurde ersichtlich, dass die Verpflichtung zu Hausbesuchen generell nicht attraktiv ist, selbst bei erhöhter Honorierung. Auch andere Gründe wie etwa vorgeschriebene Öffnungszeiten oder bauliche Maßnahmen in den Praxisräumen sprechen gegen einen Kassenvertrag. Es ist anzunehmen, dass hier ein erhöhter Informationsbedarf für die Berufsangehörigen besteht, ob diese Vorbehalte tatsächlich bei Inanspruchnahme eines Kassenvertrags zur Geltung kommen. Dass deutlich über die Hälfte der Befragten ein bis fünf Anfragen in der Woche ablehnen muss, lässt den Schluss zu, dass das bestehende Versorgungsangebot ausgebaut werden könnte und die Kapazitäten hier erhöht werden könnten. Knapp ein Viertel der Personen, die Physiotherapie benötigen, wartet vier bis acht Wochen auf einen Therapieplatz, die Hälfte zwei bis vier Wochen, woraus ebenfalls ein Hinweis auf den Bedarf einer Erhöhung der Kapazitäten ableitbar ist. Ein überwiegender Anteil der Befragten, knapp 77 Prozent, ist ausschließlich freiberuflich tätig, das Leistungs- bzw. Versorgungsangebot präsentiert sich allerdings heterogen. So leisten 12,1 Prozent mehr als 40 Therapieeinheiten durchschnittlich pro Woche, über 55 Prozent leisten zwischen 11 und 30 Therapieeinheiten wöchentlich. Die freie Zeiteinteilung und Organisation wird von den Berufsangehörigen als sehr vorteilhaft beschrieben, Wahltarife liegen auch deutlich über den Kassentarifen. Über 30 Prozent der Befragten bieten auch Privatleistungen an, die über die Leistungskataloge der Krankenkassen hinausgehen.

Die behandelten Beschwerden/Krankheitsbilder sind vielfältig, hier zeigt sich die physiotherapeutische Versorgungsrelevanz. So werden bei einem Großteil der Befragten Beschwerden bzw. Erkrankungen und Deformitäten der Wirbelsäule, der oberen und unteren Extremitäten, Frakturen, Arthrosen, postoperative Beschwerdebilder, Gangunsicherheiten, Immobilität, reduzierte Allgemeinzustände und postoperative Beschwerdebilder therapiert, neben einer Vielzahl anderer Beschwerde- oder Krankheitsbilder.

Bei der Frage nach der Anzahl der Berufssitze gaben 80 Prozent einen Berufssitz als Ort der Berufsausübung an, bei den 20 Prozent, die an mehreren Berufssitzen tätig sind, ließ sich keine abschließende Aussage treffen. Knapp 88 Prozent gaben zwei Berufssitze an, bei der Detailanalyse der Kommentarfunktion zeigte sich aber, dass diese Personen sowohl freiberuflich als auch in einer Krankenanstalt tätig sind und daher die Ausübung im Krankenhaus als zweiten Berufssitz betrachtet haben. Die Folgefrage, ob es an den unterschiedlichen Standorten verschiedene Behandlungsschwerpunkte gibt, ist daher begrenzt auswertbar, da hier mehrere freiberufliche Praxen gemeint waren, das Leistungsangebot einer Praxis lässt sich nur bedingt mit jenem einer Krankenanstalt vergleichen.

Zu der Frage, ob an unterschiedlichen Standorten andere Leistungen angeboten werden, ließ sich keine abschließende Aussage ableiten.

Bei knapp einem Drittel der Befragten befindet sich eine Primärversorgungseinrichtung in der Nähe, durch den Ausbau der Primärversorgung wird diese Zahl tendenziell eher zunehmen. Bei 8,5 Prozent der Personen besteht auch ein Dienstverhältnis bzw. ein Werkvertrag mit der entsprechenden Primärversorgungseinheit.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass speziell im wahltherapeutischen Bereich weitere Versorgungsdaten erhoben werden sollten. Die direkte Einreichung von Honorarnoten bei den zuständigen Krankenkassen wäre, wie im wahlärztlichen Bereich mittlerweile möglich, auch im therapeutischen, hier speziell im physiotherapeutischen Bereich, eine sinnvolle Maßnahme, um die Verfügbarkeit von Versorgungsdaten zu steigern.

4 Berufssitze nach Bundesländern

Im Folgenden werden die Berufssitze nach Bundesländern und politischen Bezirken dargestellt. Diese Daten werden der Vollständigkeit halber dargestellt und könnten bei weiteren Erhebungen, in denen zum Beispiel regionale Fragestellungen eine Rolle spielen, herangezogen werden.

Tabelle 4.1:
In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Tirol

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Tirol	Anzahl von Antwort-ID
Imst	14
Innsbruck-Land	37
Innsbruck (Stadt)	32
Kitzbühel	8
Kufstein	14
Landeck	1
Lienz	6
Reutte	6
Schwaz	10
Gesamt	128
(leer)	1334
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.2:
In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Vorarlberg

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Vorarlberg	Anzahl von Antwort-ID
Bludenz	11
Bregenz	14
Dornbirn	11
Feldkirch	21
Gesamt	57
(leer)	1405
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.3:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Wien

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Wien	Anzahl von Antwort-ID
Wien-Alsergrund	23
Wien-Brigittenau	5
Wien-Döbling	12
Wien-Donaustadt	12
Wien-Favoriten	11
Wien-Floridsdorf	9
Wien-Hernals	7
Wien-Hietzing	11
Wien-Innere Stadt	10
Wien-Josefstadt	5
Wien-Landstraße	22
Wien-Leopoldstadt	12
Wien-Liesing	15
Wien-Margareten	3
Wien-Mariahilf	5
Wien-Meidling	6
Wien-Neubau	6
Wien-Ottakring	10
Wien-Penzing	10
Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	12
Wien-Simmering	3
Wien-Währing	14
Wien-Wieden	8
Gesamt	231
(leer)	1231
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.4:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Burgenland

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Burgenland	Anzahl von Antwort-ID
Eisenstadt (Stadt)	4
Eisenstadt-Umgebung	5
Güssing	2
Jennersdorf	2
Mattersburg	5
Neusiedl am See	7
Oberpullendorf	7
Oberwart	14
Gesamt	46
(leer)	1416
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.5:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Kärnten

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Kärnten	Anzahl von Antwort-ID
Hermagor	5
Klagenfurt (Stadt)	25
Klagenfurt-Land	4
Spittal an der Drau	7
St. Veit an der Glan	5
Villach (Stadt)	11
Villach-Land	9
Völkermarkt	7
Wolfsberg	4
Gesamt	77
(leer)	1385
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.6:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – NÖ

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – NÖ	Anzahl von Antwort-ID
Amstetten	23
Baden	31
Bruck an der Leitha	6
Gänserndorf	13
Gmünd	3
Hollabrunn	10
Horn	8
Korneuburg	10
Krems-Land	7
Krems/Donau (Stadt)	6
Lilienfeld	4
Melk	15
Mistelbach	14
Mödling	33
Neunkirchen	15
Scheibbs	9
St. Pölten-Land	24
St. Pölten (Stadt)	8
Tulln	24
Waidhofen an der Thaya	6
Waidhofen an der Ybbs	3
Wr. Neustadt-Land	9
Wr. Neustadt (Stadt)	6
Zwettl	9
Gesamt	296
(leer)	1166
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.7:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – OÖ

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – OÖ	Anzahl von Antwort-ID
Braunau am Inn	8
Eferding	4
Freistadt	11
Gmunden	16
Grieskirchen	12
Kirchdorf an der Krems	15
Linz (Stadt)	38
Linz-Land	28
Perg	14
Ried im Innkreis	11
Rohrbach	11
Schärding	12
Steyr (Stadt)	14
Steyr-Land	13
Urfahr-Umgebung	23
Vöcklabruck	29
Wels (Stadt)	8
Wels-Land	10
Gesamt	277
(leer)	1185
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.8:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Salzburg

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Salzburg	Anzahl von Antwort-ID
Hallein	14
Salzburg (Stadt)	51
Salzburg-Umgebung	36
St. Johann im Pongau	23
Tamsweg	2
Zell am See	42
Gesamt	168
(leer)	1294
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG

Tabelle 4.9:

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Steiermark

In welchem Bezirk befindet sich Ihr Berufssitz? – Steiermark	Anzahl von Antwort-ID
Bruck-Mürzzuschlag	9
Deutschlandsberg	8
Graz (Stadt)	53
Graz-Umgebung	26
Hartberg-Fürstenfeld	14
Leibnitz	18
Leoben	7
Liezen	6
Murau	2
Murtal	6
Südoststeiermark	16
Voitsberg	2
Weiz	15
Gesamt	182
(leer)	1280
Gesamtergebnis	1462

Quelle und Darstellung: GÖG